



Wie bist Du zur Kommunalpolitik gekommen?

Ich wurde 1984 von der FDJ als Kandidatin für den Stadtrat in Suhl aufgestellt und gewählt. Mitgearbeitet habe ich in der Ständigen Kommission für Jugend und Sport. Nach der politischen Wende 1989 habe ich kein Mandat angestrebt, um zu verarbeiten, was passiert ist. Politisch habe ich den Erneuerungsprozess von der SED zur PDS in Suhl mitgestaltet. Bei den Kommunalwahlen 1994 habe ich mich entschieden, nochmal zu kandidieren und wurde gewählt. Kommunalpolitik ist die „hohe Schule“ der Demokratie, weil Bürgernähe und der kritische Blick auf die erreichten Ergebnisse unmittelbarer Gradmesser sind.

Was waren deine größten Erfolge und Herausforderungen?

Ich habe mich immer bemüht, konkret zu arbeiten. Mein erster Antrag im Stadtrat war die Einführung des Suhler Sozialpasses. Dieser wurde leider nach mehreren Jahren wieder abgeschafft, als Suhl keinen Haushalt aus eigener Kraft aufstellen konnte. Das ist auch das Haupthindernis für eine aktive Kommunalpolitik, denn kommunale Selbstverwaltung funktioniert nur, wenn der finanzielle Handlungsspielraum gewährleistet ist. Wir haben dennoch die Schließung wichtiger Einrichtungen, wie den Tierpark, verhindert. Die riesige Abwanderung von jungen Menschen habe ich übrigens am meisten bedauert. Wir waren als linke Fraktion zwei Wahlperioden bis 2019 stärkste politische Kraft im Suhler Stadtrat und konnten mit der strategischen Mehrheit von Linke, SPD und FW vieles durchsetzen. Allerdings ist es nicht

„Hohe Schule der Demokratie“

Ina Leukefeld über Höhen und Tiefen in mehr als 25 Jahren Kommunalpolitik.



Als Landtagsabgeordnete hat Ina Leukefeld 2019 den Staffelstab an Philipp Weltzienn weiter gegeben, im Stadtrat ist seiner aber weiter voll dabei.

gelingen, die finanziellen Probleme grundlegend zu lösen, was dann zu einer erneuten Stärkung der CDU bei den letzten Kommunalwahlen führte.

Was hast du nach all den Jahren kommunalpolitischer Arbeit persönlich gelernt?

Ich habe viel Lebenserfahrung gesammelt und gelernt, dass keiner mit dem „Kopf durch die Wand“

gehen kann. Ehrlichkeit und Glaubwürdigkeit sind wichtige Eckpfeiler. Mit den Menschen reden, ihre Probleme, Wünsche und Hoffnungen kennen, das ist der Schlüssel zum Erfolg. Die Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden und Betroffenen ist dabei unerlässlich.

Was würdest Du den Menschen raten, die vorhaben, sich auch kommunalpolitisch zu engagieren?

Man sollte sich die Frage beantworten, was man bewirken will und dann ergebnisorientiert arbeiten. Bitte Geduld und Ausdauer mitbringen und bereit sein, neues Wissen zu erwerben, z.B. bei den Thüringengestaltern. Es muss Spaß machen, dicke Bretter zu bohren und für Menschen da zu sein. Das Ehrenamt Kommunalpolitik ist mit Sitzungen keinesfalls erledigt.

Philipp Hofmann

300 Millionen Überschuss, trotz Coronakrise

Weil Rot-Rot-Grün die Zuschüsse deutlich erhöht, sind die Thüringer Kommunen handlungsfähig.

„Die Thüringer Landkreise, Gemeinden und Städte haben im Corona-Krisenjahr 300 Millionen Euro Überschuss erwirtschaftet. Dies widerlegt die ständigen Wiederholungen insbesondere der CDU, dass Rot-Rot-Grün die Kommunen nur unzureichend unterstützt hätte“, erklären der haushaltspolitische Sprecher Ronald Hande und der kommunalpolitische Sprecher Sascha Bilay der Fraktion DIE LINKE. Aus der jüngsten Veröffentlichung des Landesamtes für Statistik gehe hervor, dass 2020 die kommunalen



FOTO: PIXBAY

Steuereinnahmen im Vergleich zum Vorjahr zwar um knapp 100 Millionen Euro zurückgegangen sind, was insbesondere mit Rückgängen bei der Gewerbesteuer wegen der Pandemie zu begründen ist. Gleichzeitig habe allerdings das Land seine Zuschüsse deutlich erhöht. „Wir haben 100 Millionen Euro für zusätzliche Investitionen und weitere 460 Millionen Euro kommunale Hilfen wegen der Corona-Pandemie zur Verfügung gestellt. Damit haben wir sowohl die Handwerksbetriebe als auch Ar-

beitsplätze vor Ort gesichert und gleichzeitig die Kommunen in der Krise handlungsfähig erhalten“, betonen die beiden Mitglieder des Haushalts- und Finanzausschusses im Landtag.

Impressum

DIE THÜRINGENGESTALTER
Kommunalpolitisches Forum
Thüringen e.V.
V.i.S.d.P.: Markus Gleichmann
Landesgeschäftsstelle
Trommsdorffstraße 4
99084 Erfurt
Telefon: 0361 54128389